

### III:a1

#### Missa a-Moll

Besetzung: S, A, T, B, Ob d'amore I/II, Fg, V I/II, Vla, Cont

##### 1. Kyrie eleison, 15 T.

S, A, T, B, Fg, V I/II, Vla, Cont

1 VI S  
Ky - ri - e, Ky - ri - e

##### Christe eleison, 37 T.

S, A, T, B, Ob d'amore I/II, Fg, V I/II, Vla, Cont

16 VI S  
Chri - - ste e - le - i - son, e - le - i - son

##### Intonatio: „Gloria in excelsis Deo“

##### 2. Et in terra pax, 22 T.

S, A, T, B, Ob d'amore I/II, Fg, V I/II, Vla, Cont

1 S  
Et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus

##### Laudamus te, 47 T.

S, T, Ob d'amore I/II, Fg, Cont

22 Ob I  
Ob II -  
27 S T  
Lau - da - mus Lau - da - mus

##### Gratias agimus tibi, 14 T.

S, A, T, B, Ob d'amore I/II, Fg, V I/II, Vla, Cont

69 A S  
Gra - ti - as a - gi - mus ti - bi pro - pter ma - gnam, ma - gnam glo - ri - am

### 3. Domine Deus, 47 T.

A, V solo, Vla solo, Cont

1 V solo 9 A 3  
Do - mi-ne De-us, rex coe - le-stis, De - us pa-ter

Qui tollis peccata mundi, 100 T.

S, A, T, B, Ob d'amore I/II, Fg, V I/II, Vla, Cont

48 A  
Qui tol - lis pec - ca - ta mun - di

### 4. Quoniam tu solus sanctus, 43 T.

B, Ob d'amore I/II, Fg, V I/II, Vla, Cont

1 VI 11 B  
Quo - ni-am tu so - lus san - ctus

Cum sancto spiritu, 60 T.

S, A, T, B, Ob d'amore I/II, Fg, V I/II, Vla, Cont

1 A  
Cum san-cto spi - ri - tu in glo - ri - a De - i Pa - tris a - men, a - men

## Quellen

A Stimmenabschrift, D-ORB (LHA Sachsen-Anhalt in Dessau), Sign. Musikstube Zerbst A 40

27 Bll., 33,2 x 21,7 cm, moderne Bleistiftfoliierung 1–27, jede Stimme jeweils 2 Bll. [außer Vla da gamba]:

*Canto., Alto., Tenore., Basso., Violino. 1., Violino. 2., Viola., Viola da Gamba. [1 Bl.], Violone., 2x Organo [in a-Moll und g-Moll], Continuo., Oboe d'Amore 1., Oboe. d'Amore 2.*

Schreiber zwei Schreiber, nicht identifiziert

Umschlagtitel *Messe. | Viol. I. | [Incipit] | 2 Oboi d'amore | 2 Viol. | Viola | Viola da Gamba | 4 Voci | Violono | Organo. | Autor unbek.*

Eintragungen diverse *Gloria tace[t].*

Nachweise Umschlag [unten links, Bleistift, modern] *Gottfried Heinrich Stölzel Concert-Stube<sup>1</sup>, S. 129 22. Kyrie mit 2 Hautbois d'amour und andern Instrumenten di Stoeltzel.*

RISM 240.000.057

<sup>1</sup> *Hochfürstl. Concert=Stube des Zerbster Schlosses*, Teil XXI (S. 127 ff.) des handschriftlichen Zerbster Schloßinventar-Verzeichnisses, Zerbst 1743, Faksimile Michaelstein 1983.

Links	<a href="https://opac.rism.info/search?id=240000057&amp;View=rism">https://opac.rism.info/search?id=240000057&amp;View=rism</a> <a href="http://recherche.landesarchiv.sachsen-anhalt.de/digital/Z_100__A_40.xml">http://recherche.landesarchiv.sachsen-anhalt.de/digital/Z_100__A_40.xml</a>
Anmerkung	Nach der Zerstörung des Zerbster Schlosses kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges (16.04.1945) wurden die noch zu rettenden Materialien – darunter auch Teile des Bestandes der ehemaligen <i>Concert-Stube</i> , größtenteils abschriftliche Stimmensätze – in das Anhaltische Staatsarchiv im Schloss Oranienbaum bei Dessau ausgelagert und befinden sich heute in der Abteilung Dessau des Landeshauptarchivs Sachsen-Anhalt. Die substantiellen Übereinstimmungen mit Quelle B und der Teilabschrift Quelle E lassen vermuten, dass alle drei Quellen eine gemeinsame Vorlage Gothaer Provenienz hatten, evtl. das Autograph.

### B Partiturabschrift, D-GOa, keine Signatur

	Reinschrift
Schreiber	Johann Gottfried Schade (1756–1828, ab 1804 Gothaer Stadtkantor)
Anmerkungen	Diese Quelle entstand in Gotha nach einer heute nicht mehr vorhandenen Vorlage. Die Übereinstimmungen mit der Quelle A lässt die These zu, dass diese Vorlage das in Gotha verbliebene oder aus Zerbst nach Gotha zurückgekehrte Autograph gewesen sein könnte. Dessen Verbleib ist unklar. Das Vorhandensein einer fragmentarischen Abschrift im Nägeli-Nachlass lässt jedoch vermuten, dass dieses Autograph wie so viele Stölzel-Werke den Weg nach Zürich zu Hans Georg Nägeli fand und dort verloren ging.

### C Partiturabschrift, D-HAu, Ms. 284

	10 Bll., 33,2 x 21,5 cm, originale Follierung 2–10
Schreiber	nicht identifiziert
Eintragungen	Kopftitel 1r <i>Kyrie a 2. Oboi d'amore V.V. Viola VioldiGamba et Org.   a 4. Voci</i>
Nachweise	RISM 220.036.264
Link	<a href="https://opac.rism.info/search?id=220036264&amp;View=rism">https://opac.rism.info/search?id=220036264&amp;View=rism</a>
Anmerkungen	Diese Quelle gelangte aus dem Musikalienbestand des Zerbster Schlosses in den Besitz des Zerbster Musikdirektors Franz Preitz (1856–1916), von dort zunächst in die Bibliothek des Instituts für Musikwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle und später in das Hauptgebäude der ULB Halle. Wegen der fehlenden Continuo-Bezifferung scheidet diese Quelle als Vorlage für die Quellen A und E aus, sondern sie stellt selbst eine Abschrift dar, evtl. von der gemeinsamen Vorlage für Quelle A, B und E oder auch als Spartierung aus A. Die Quelle wurde lange Zeit als Messe von Johann Friedrich Fasch angesehen.

D Partiturnabschrift, Fragment, CH-Zz Ms. Car XV 264 (241):26c und 264 (241):49

	264 (241):26c: 1 S., Paginierung 7 (nur <i>Kyrie eleison</i> und <i>Christe eleison</i> )
	264 (241):49: 3 S., Paginierung 1–4 (nur <i>Cum sancto spiritu</i> )
Schreiber	Hermann Nägeli
Eintragungen	Kopftitel 26c <i>Anfang der Amoll Meße von Stözel</i> . Kopftitel 49, S. 1 <i>Schlußsatz einer Stölzel'schen Meße</i> diverse Instrumenteneintragungen
Anmerkungen	S. 4 von Ms. Car XV 264 (241):49 enthält das <i>Qui tollis</i> zur Missa <b>Stoe III:F4</b> (siehe dort).

E Partiturnabschrift, Fragment, D-B Mus. ms. an 21406

	6 Bll., 33,0 x 21,0 cm enthält: <i>Christe eleison</i> <i>Qui tollis peccata mundi</i> <i>Cum sancto Spiritu</i>
Schreiber	nicht identifiziert
Eintragungen	Kopftitel 1r [links] <i>Allabreve</i> [Mitte, von anderer Hand] <i>No. 4 mit Hoboen</i> . [rechts, von dritter Hand] <i>Di Stölzel</i> . 2. Kopftitel 5r [links] <i>Allabreve</i> . [Mitte] <i>von Stözel</i>
Nachweise	RISM 452.511.108
Link	<a href="https://opac.rism.info/search?id=452511108&amp;View=rism">https://opac.rism.info/search?id=452511108&amp;View=rism</a>
Anmerkungen	Diese Quelle besitzt in Bezug auf die musikalische Substanz eine große Nähe zur Zerbster Quelle <b>Stoe III:a1 A</b> . Es ist allerdings unwahrscheinlich, dass die Quelle A, die Zerbst sicher nicht verlassen hat, als Vorlage für die Quelle E diente. Eher ist eine gemeinsame Vorlage anzunehmen. Ursprünglich wurden die Sätze in der Reihenfolge <i>Cum sancto spiritu</i> , <i>Christe eleison</i> und <i>Qui tollis peccata mundi</i> notiert. Darauf lassen sowohl der vom Schreiber der Quelle stammende Kopftitel am Beginn des <i>Cum sancto spiritu</i> (5r) als auch die unmittelbar an das <i>Christe eleison</i> anschließende Notierung des <i>Qui tollis</i> und die halbe Leerseite am Ende des <i>Cum sancto spiritu</i> schließen. Es handelt sich bei diesem Fragment also um eine Teilabschrift, nicht um einen Verlust von Sätzen. Später erfolgte dann eine „Richtigstellung“ der Reihenfolge. Wann die drei Sätze der Gesamtsignatur Mus. ms. 21406 beigelegt wurden, bleibt unklar.

F Partiturabschrift, Fragment, A-Wgm, Sign. I 11674 (H 27600)

	8 Bll., 32,0 x 22,0 cm enthält: <i>Cum sancto Spiritu</i> <i>Christe eleison</i> <i>Qui tollis peccata mundi</i>
Titel	<i>Cum sancto Spiritu</i>   in   Partitura   von   Gottfried Heinrich Stölzel.
Schreiber	nicht identifiziert, gleicher Schreiber wie E
Eintragungen	Kopftitel 1v <i>Allabreve. von Staelzel.</i>
Nachweise	Eitner <i>Cum sancto 4 voc. ed orch. P. [Musikfr. Wien.</i>
Anmerkungen	Diese Quelle ist weitgehend identisch mit <b>Stoe III:a1 E</b> . Es handelt sich um eine Reinschrift mit z. T. aufwendig verzierten Initialen und Zeilenenden. Die originale Paginierung zeigt an, dass die drei Sätze von vornherein in der vom Standard abweichenden, aber mit E übereinstimmenden Reihenfolge Eingang in diese Quelle fanden und nicht etwa nachträglich vertauscht wurden. Die signifikanten Ähnlichkeiten im Schriftbild lassen darauf schließen, dass es sich bei E um die Gebrauchs-, bei F um die Reinschrift desselben Schreibers handelt.

G Partiturabschrift, D-LEm, (Sammlung Becker) III.2.174

	10 Bll., 24,0 x 32,0 cm im marmorierten Pappumschlag
Schreiber	Johann Gottfried Schicht, 1814
Umschlagtitel	[Schicht] <i>Messa</i>   <i>di</i>   <i>Goffredo Enrico Stoeltzel</i>   <i>già</i>   <i>Maestro di Capella</i>   <i>a Gotha.</i>   1814. Zusatz [Becker] <i>Hierzu gehören 29 Sänger und Instrumentalisten.</i>
Eintragungen	Innentitel: <i>Exlibris Musikalische Bibliothek von C. F. Becker. A. Nr. 189</i> Kopftitel 1r: [Schicht] <i>Messa di Goffredo Enrico Stöltzel, già Maestro di Capella a Gotha. Mors 1749.</i> Kopftitel [Zusatz, Becker] ( <i>Il bisnonno d. Professor Clodius</i> ) 1r [rechter Seitenrand, Becker] <i>NB. Den 13. März 1833 in meinem Orgelconcert mit 16. Thomanern in der Peterskirche aufgeführt.   Die Instrumentalparthie führte ich auf der Orgel aus. CFB.</i> 1r [unten links, Becker] <i>Handschrift J. G. Schicht</i> 1r [unten rechts, Becker] <i>C. F. Becker   1832.</i> 1r ff. diverse aufführungspraktische Zusätze Schichts und Beckers: Tempo, Dynamik, Artikulation, Solo/Tutti
Nachweise	10r [Schicht] <i>Fine</i>   <i>Nel Mese di Settembre</i>   1814.   <i>Giov. Goffr. Schicht</i> Eitner <i>1 Messe zu 4 Stim. und Instrum. im Ms. P. u. Stb. [B. Lpz. mit G. E[nrico] Stöltzel gez.</i> RISM 225.004.738
Links	<a href="https://opac.rism.info/search?id=225004738&amp;View=rism">https://opac.rism.info/search?id=225004738&amp;View=rism</a> <a href="http://digital.slub-dresden.de/id45451820X">http://digital.slub-dresden.de/id45451820X</a>

Anmerkungen Johann Gottfried Schicht (1753–1823), Komponist, Organist und Dirigent, wurde 1785 Gewandhauskapellmeister und 1810 Nachfolger August Eberhard Müllers als Thomaskantor. Diese Quelle enthält auf Bl. 3r ein auskomponiertes, siebentaktiges *Gloria in excelsis Deo* unter Verwendung von motivischem Material des folgenden *Et in terra pax*. Es ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass dieses *Gloria* von Schicht stammt. Der ehemals vorhandene umfangreiche Stimmensatz (vgl. RISM-Eintrag), der die Aufführung dieser Missa durch den Thomanerchor belegt, ist verschollen. Der Leipziger Organist und Musikforscher Carl Ferdinand Becker (1804–1877) war Schüler Schichts und u. a. auch Ehrenmitglied der „Gesellschaft der Musikfreunde“ in Wien. Der Titelzusatz *Il bisnonno* [Urgroßvater] *d. Professor Clodius* bezieht sich auf den Leipziger Philosophen Christian August Heinrich Clodius (1772–1836), den Sohn von Stölzels Enkelin Julie [Juliane] Friederike Henriette Clodius, geb. Stölzel (1750–1805), die mit Christian August Clodius (1738–1784), dem Lehrer Goethes, verheiratet war.

#### H Partiturabschrift, D-Dl, Mus 2450-D-1 [olim Mus. c. A 431]

13 Bll., 24,0 x 32,5 cm  
 Titel 1r *Messa. | di | Goffredo Enrico Stoeltzel | già Maestro di Capella a Gotha.*  
 Schreiber nicht identifiziert [evtl. C. F. Becker?]  
 Eintragungen 1r [unten rechts, C. F. Becker] *Zum Andenken von C. F. B. d. 22. Juli 1833*  
 Kopftitel 2r: *Missa*  
 Anmerkung Diese Quelle ist eine nahezu diplomatisch getreue Abschrift der Quelle **Stoe III:a1 G**; anzunehmen ist C. F. Becker als Schreiber. Zahlreiche kleine Korrekturen und Ergänzungen deuten auf eine nachträgliche Überarbeitung der Erstschrift. Der Adressat [*Zum Andenken...*] ist unbekannt.

#### I Partiturabschrift, Auszug, D-B, Sign. Mus. ms. 21406 d)

4 Bll., 32,8 x 19,6 cm  
 Schreiber nicht identifiziert  
 Eintragungen Kopftitel 1r: *IN NOMINE JESU.*  
 [oben links, von anderer Hand] *Missa IV.*  
 [oben rechts, von dritter Hand] *Stölzel.*  
 1v [am Ende von *Christe eleison*] *Kyrie repetatur, et Gloria in es. tacet.*  
 Nachweise Eitner *5 Missae 4 voc. c. instrum. Ms. 21406. P. 68 Bll.* [B.B. Emilie Schild, *Geschichte der protestantischen Messenkomposition im 17. und 18. Jahrhundert*, Diss. Gießen 1934, S. 166 f. RISM 452.511.106

Link <https://opac.rism.info/search?id=452511106&View=rism>  
Anmerkung Bei dieser Quelle handelt es sich um eine Bearbeitung für zwei Violinen, Chor und Continuo. Die Continuobezifferung zeigt gegenüber den Quellen A, B und C zahlreiche Abweichungen.

### **Ausgaben**

*Gloria in excelsis Deo*, in: Friedrich Rochlitz (Hrsg.), *Sammlung vorzüglicher Gesangstücke: der anerkannt grössten, zugleich für die Geschichte der Tonkunst wichtigsten, die eigene höhere Ausbildung für diese Kunst und den würdigsten Genuß an derselben förderndsten Meister der für die Musik entscheidendsten Nationen / gewählt, nach der Zeitfolge geordnet, und mit den nöthigsten historischen und andern Nachweisungen*, Mainz : Schott, o. J., S. 71–76.

Anmerkung Klavierauszug; enthält das *Gloria* der Quellen G und H, anschließend die *Missa* von *Et in terra pax* bis *Miserere*.

Clark, Brian (Hrsg.), *G. H. Stölzel. Mass in A minor*, Arbroath : Prima la musica!, 2006.